

Aus den Ortsgruppen = Nouvelles des groupes locaux = Dai gruppi locali

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus den Ortsgruppen Nouvelles des groupes locaux Dai gruppi locali

Ausflug der Parkinson-Selbsthilfegruppe Zürich am 5. August 1987 auf die Rigi

(fr) In der Parkinson-Selbsthilfegruppe von Zürich ist fast jede Woche irgend etwas los. Wir treffen uns an der Cramerstrasse zum Diskutieren, zu ungezwungenem Beisammensein, zu Gymnastikübungen, zu kleineren oder grösseren Ausflügen. Die Reise auf die Rigi wurde von Max Riolo geplant und organisiert.

So trafen sich denn am 5. August elf Männlein und Weiblein vor den Billetschaltern des Hauptbahnhofes. Der Wetterbericht für diesen Donnerstag lautete nicht schlecht. Man muss ja direkt Glück haben in diesem Sommer. Um 9.10 Uhr verliessen wir den ach so lärmgeplagten Hauptbahnhof. Pressluftbohrer, Bagger und Baulärm liefern die Begleitmusik für die nächsten Jahre für den spektakulären Bahnhofumbau.

Nach knapp dreiviertelstündiger Fahrt erreichten wir Arth-Goldau, um in die blauweissen Wagen der Rigibahn umzusteigen. Unser Reiseleiter Max Riolo hatte auch hier für reservierte Plätze gesorgt.

Wer nun aber glaubte, die Rigi habe ihr schönstes Kleid angezogen, der irrte sich. Nebelschwaden und eine frostige Kälte empfingen uns auf dem Kulm. Da waren wir wirklich froh, in den geheizten Räumen des Rigi-Kulm Hotels Platz zu nehmen.

Ein ausgezeichnetes Mittagessen entschädigte uns sehr für die Unbill der Witterung. Wir einigten uns dann, den Weg nach Rigi Staffel zu Fuss zu unternehmen. Für manche von uns eigentlich recht strapaziös. Den Kaffee, den Tee oder die Tasse Heliomalt haben wir wahrscheinlich reichlich verdient. Die Bahnfahrt mit der rotweissen Rigi-Vitznau Zahnradbahn war ein wahrer Genuss. Und siehe da, je mehr wir talwärts fahren, desto wärmer wurde es. Sogar die Sonne sandte ihre Strahlen aus.

Nach nur wenigen Minuten Aufenthalt lud uns die MS «Europa» zu einer einstündigen Fahrt nach Luzern ein. Nach einem letzten Kafihalt gelangten wir um ca. 19.00 Uhr nach Zürich.

Herzlichen Dank, Max, für die Organisation dieses schönen Tagesausfluges.

Die Parkinsongruppe Zug/Luzern stellt sich vor

Im November 1986 hat sich unsere Gruppe von 16 Mitgliedern und 8 Begleitpersonen zum ersten Mal in Zug getroffen.

Wir dürfen einen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses benützen, der mit seiner Lage für alle günstig liegt. Wir treffen uns regelmässig einmal im Monat und unser Programm sieht folgendermassen aus: Zuerst machen wir Bewegungs- und Atemübungen, nachher sitzen wir bei Kaffee und Kuchen zusammen und tauschen unsere Erfahrungen und Gedanken aus. Die Teilnehmer unserer Gruppe pflegen gegenseitig auch private Kontakte.

Mittlerweile haben wir nun herausgefunden, dass wir eigentlich eine ganz «musikalische» Gruppe sind. Beim letzten Treffen hat uns eine Begleitperson auf der Zither ein «Ständchen» gebracht und ein Parkinsonpatient spielt wunderschön die Bassgeige. Bei der nächsten Zusammenkunft wird uns ein Mitglied einen Dia-Vortrag über eine Ferienreise halten.

Ja, die Anfangsschwierigkeiten sind überwunden, so sehr, dass sich nun Frau Annelies Buholzer bereit erklärte, ab diesem Herbst eine selbständige, unabhängige Gruppe für den Raum Luzern zu führen. Viel Erfolg, Annelies!

Silvia Dahinden





«Das isch öppis, wo eim uufschellt!»

Ausflug der Gruppe Baden

Auf Initiative der *Pro Senectute Baden* wurde im letzten Herbst eine Parkinsongruppe gegründet. Ihr haben sich vierzig Patienten angeschlossen, von denen sich die meisten alle vierzehn Tage im Badener Altersheim «Kehl» zu einer *Physiotherapiestunde* und geselligem Beisammensein treffen.

Am 4. Juni 1987 unternahm zwanzig Gruppenmitglieder ihren ersten Ausflug, der von Möbel-Pfister finanziert wurde und auf allgemeinen Wunsch nach Oensingen in die Hilfsmittelausstellung «EXMA» führte. Begleiterinnen waren Margrith Hitz von der Beratungsstelle Pro Senectute Baden, die freiwillige Helferin Alice Keller sowie die diplomierte Physiotherapeutin Uta Haufler.

Wer glaubt, dass die Patienten angesichts der vielen Rollstühle und Krücken deprimiert wurden (alle können sich noch zu Fuss fortbewegen), der täuscht sich. Die von der firmenneutralen Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Hilfs-

mittelberatung für Behinderte und Betagte geschaffene permanente Ausstellung «EXMA» wurde von Gustav Roth sachverständig kommentiert und fand grosses Interesse.

Da gibt es Badewannen («wie ein Kabriolett»), die man wie ein Auto durch eine Tür besteigen kann. Man findet Badewannenlifts hydraulischer Art, die einen Kranken bis zu 120 kg Gewicht allein mit dem normalen Wasserdruck in die Wanne hieven können. Ferner sind erhöhte Toilettensitze zu sehen, spezielle Kopfkissen, Bettengitter, Haken zum Reissverschlüsse schliessen und *Lehnsessel*, die durch elektronisch gesteuerte Sitzverstellung das Aufstehen erleichtern. «Das isch öppis, wo eim uufschellt», rief eine parkinsonbetroffene Frau fröhlich aus.

Beim anschliessenden Zvieri, das im «Mövenpick» Egerkingen eingenommen wurde, bestätigte sich, dass die Mitglieder der Selbsthilfegruppe alles andere als griesgrämig sind: sie erzählten von weiten Reisen und scherzten miteinander. «Es ist schön zu wissen, dass man

mit der Krankheit nicht allein ist. Man kann einander Mut machen und Ratschläge weitergeben», bestätigte eine Dame. Gutes Einvernehmen untereinander und mit den Helferinnen gibt den Parkinson-Patienten die nötige Zuversicht, um mit ihrem Leiden leben zu lernen.

(Auszug aus dem Badener Tagblatt vom 9. Juni 1987, mit freundlicher Genehmigung.)

Finalmente abbiamo un gruppo anche in Ticino!

Ci siamo ritrovati per la prima volta mercoledì 19 agosto 1987, presso il Ristorante Vallée a Ruvigliana per una allegra merenda. Speriamo se ne aggiungano altri. Chi desidera ritrovarsi in allegra compagnia con persone che hanno gli stessi problemi e scambiarsi esperienze e consigli, si rivolga alla Signora Graziella Maspero, via Luvellina 3, 6943 Vezia, Tel. 091/56 99 17, alla sera dopo le 19.00.